

Stromtrasse: „Land ist in der Pflicht“

Appell in Richtung Thümler und Bley

HARPSTEDT ■ In Sachen 380-KV-Trasse schieben sich Bundes- und Landespolitiker gegenseitig den „Schwarzen Peter“ zu. Damit müsse Schluss sein, meint der SPD-Samtgemeinderatsherr Hermann Bokelmann. Die Festlegung der Leitungstrassen sei eindeutig Landessache. Folglich seien auch die Landtagsabgeordneten gefordert, sich hier zum Wohle der Allgemeinheit einzusetzen.

Die seitens der E.ON Netz GmbH beantragte 380-KV-Höchstspannungsleitung von Ganderkesee nach St. Hülfe war jüngst ein Thema beim Besuch der SPD-Kreistagsfraktion in Harpstedt.

Die Harpstedter hoffen, dass der Kreistag die ablehnende Haltung der Samtgemeinde und ihrer Mitgliedsgemeinden unterstützt. Das sagte Fraktionschef Heiko Jünger ohne Einschränkungen zu: „Die Freileitung lehnen wir entschieden ab.“ Nur eine gasisolierte Erdverkabelung (GIL) könne akzeptiert wer-



„Die Landtagsabgeordneten müssen ihren Einfluss geltend machen“, fordert Hermann Bokelmann.

den, so Jünger. Der SPD-Samtgemeinderatsfraktions-sprecher Heinz-Jürgen Greszik erklärte, dass sich alle Parteien in der Samtgemeinde Harpstedt einig seien: „Wir werden gegen die Freileitungspläne gemeinsam entschiedenen Widerstand leisten und alle Möglichkeiten zur Verhinderung ausnutzen.“ Zudem zweifelte man den Bedarf der 380-KV-Freileitung an.

„Die Politiker sollten mit ihren Versuchen aufhören, mit fadenscheinigen Argumenten die Verantwortung zwischen Hannover und Berlin hin- und herzuschieben“, kritisierte Hermann Bokelmann, der von den hiesigen Landtagsabgeordneten mehr Engagement fordert: „Für die Festlegung der Leitungstrassen ist eindeutig die Landesregierung zuständig. Das war bisher im Landesraumordnungsprogramm so und ist auch jetzt noch so. Wir erwarten, dass die CDU-Landtagsabgeordneten Thorsten Thümler und Karl-Heinz Bley ihren Einfluss in Hannover einbringen und die Meinung ihrer Parteifreunde vor Ort unterstützen.“